

## **Burgschützen Kopfsburg**

Im Jahre 1908 haben sich Männer aus Kopfsburg und Umgebung zusammengefunden mit der Absicht, einen Schützenverein zu gründen. Der Name des Vereins dürfte auf die ehemalige Burg in diesem Ort zurückzuführen sein.

Auf einem Gruppenbild aus dem Jahre 1910 sind die 22 Gründungsmitglieder festgehalten:

- 1 Anton Attenberger, Galgenberg
- 2 Alois Bachmeier, Watzling
- 3 Nikolaus Burger, Lacken
- 4 Simon Brandmeier, Watzling
- 5 Georg Daller, Kopfsburg
- 6 Peter Eglseder, Kopfsburg
- 7 Bartholomäus Eicher, Kopfsburg
- 8 Anton Erhard, Kopfsburg
- 9 Zeno Gabmeier, Hub
- 10 Thomas Hartl, Kopfsburg
- 11 Theresia Hartl, Kopfsburg
- 12 Josef Hinterberger, Badberg
- 13 Josef Hörner, Kopfsburg
- 14 Andreas Huber, Kopfsburg
- 15 Leonhard Huber, Kopfsburg
- 16 Ludwig Holnburger, Kopfsburg
- 17 Kaspar Numberger, Holz
- 18 Alois Rampoltshammer, Badberg
- 19 Georg Seiler, Watzling
- 20 Gottfried Voglberger, Kopfsburg
- 21 Georg Wegmeier, Embach
- 22 Josef Zimmermann, Kopfsburg

Georg Daller aus Kopfsburg war der erste Schützenmeister der Burgeschützen. Als Schriftführer stand ihm Ludwig Holnburger zur Seite. Thomas und Theresia Hartl waren lange Jahre die Wirtsleute der Burgeschützen Kopfsburg.

Aus Schützentafeln ist ersichtlich, daß bereits in den Jahren 1909 bis 1911 Vergleichsschießen stattgefunden haben. Die Austragungsorte der Preisschießen waren damals

Lichtenweg und Burgrain.

Am 01.11.1909 ist das Vereinsgasthaus abgebrannt. Bis zum Wiederaufbau konnte das Wirtshaus im Anwesen Kern in Kopfsburg weitergeführt werden.

Der 1. Weltkrieg hatte das damals rege Vereinsleben zum ersten Mal unterbrochen. Erst ab 1919 wurden wieder Schießabende durchgeführt. Im Jahre 1931 wurde eine große altbayerische Bauernhochzeit abgehalten, von der noch ein Gruppenbild vorhanden ist und einen Einblick in die damalige Vereinszeit gibt.



Vor Ausbruch des 2. Weltkrieges hatten zwei Schützenmeister den Verein geleitet:

Von 1908 - 1930 Georg Daller, Kopfsburg

Von 1931 - 1939 Anton Attenberger, Galgenberg

1939 mußte die Vereinstätigkeit infolge des 2. Weltkrieges wiederum eingestellt werden. Als nach dem 2. Weltkrieg 1947 das Versammlungsverbot wieder aufgehoben wurde, haben die Schützen sich erneut zusammengefunden und Georg Daller jun. zum Schützenmeister gewählt.

Der bereits in den 30er Jahren gekaufte Zimmerstutzen konnte in einem guten Versteck über die Kriegsjahre gerettet werden. Dadurch war es möglich, in der damals schwierigen Zeit den Schießsport wieder auszuüben.

Viele Jahre wurde am Sylvestertag ein Strohschießen durchgeführt. Jeder Schütze mußte einen Vortel mitbringen, der einen vorher bestimmten Mindestwert nicht unterschreiten durfte (3,00 DM, später 5,00 DM). In der Reihenfolge der höchsten Ringzahl konnten sich die Schützen die mit Stroh verpackten Vortel als Preis aussuchen. Das angefallene Stroh wurde anschließend versteigert. Der Erlös kam der Vereinskasse zugute.

Im Jahre 1948 wurde zum zweiten Mal eine Bauernhochzeit mit großem Erfolg durchgeführt.

Am 01. Mai 1951 wurde ein Maibaum aufgestellt. Das anschließende Maibaumkraxeln und Schubkarrenrennen erinnerte an die Tradition früherer Jahre.

Ein besonderes Ereignis war 1963 die Anwesenheit des Bayerischen Fernsehens während einer Christbaumversteigerung. Ausschnitte aus der gefilmten Versteigerung wurden mehrmals in der Münchner Abendschau gesendet.

Im Frühjahr 1973 hatten die Burgschützen beschlossen, einen Maibaum aufzustellen, der von Hans Lechner gestiftet worden war. Für die Landjugend von St. Wolfgang war es nicht schwierig, den unbewachten Maibaum zu entführen. Mit Freibier und Brotzeiten mußte der Baum wieder zurückgekauft werden. Dieser Maibaum wurde im darauffolgenden Jahr an den Meistbietenden versteigert.

Am 01. Mai 1974 erstellten die Burgschützen einen neuen Maibaum, der diesmal von der Familie Pfanzelt aus Tiefenbach gespendet wurde. Erstmals wurde der Baum in Gemeinschaftsarbeit blau-weiß bemalt und mit Bildern geschmückt. Nur durch intensive Bewachung rund um die Uhr konnte eine erneute Entführung verhindert werden.

Das seit fünfzehn Jahren am Rosenmontag durchgeführte Faschingstreiben mit eigener Programmgestaltung findet bei der Bevölkerung großen Anklang.

Die Fahnenweihe im Jahre 1978 war für die Burgschützen das größte und markanteste Ereignis ihrer 85jährigen Vereinsgeschichte.

Maibäume wurden jeweils noch 1977 und 1982 aufgestellt. Im Jahr 1979 wurde der Schießstand fertiggestellt und eine Schützenkette angeschafft. Die bisherigen Schützenkönige waren:

1983 Sebastian Huber	1989 Sebastian Sellmaier
1984 Irmgard Huber	1990 Irmgard Huber
1985 Anton Keller	1991 Josef Pfanzelt
1986 Erhard Greimel	1992 Jochen Fritzenwallner
1987 Hans Fritzenwallner	1993 Bernhard Waxenberger
1988 Ulrich Petrik	

Nach dem 2. Weltkrieg waren folgende Schützenmeister tätig:

Georg Daller jun., Kopfsburg	1947 - 1951
Sebastian Sellmeier, Höhenberg	1951 - 1952
Paul Singldinger, Kopfsburg	1952 - 1955
Josef Pfanzelt sen., Tiefenbach	1955 - 1957
Josef Hörner, Kopfsburg	1957 - 1959
Jakob Lechner, Tiefenbach	1960 - 1963
Josef Irl, Kopfsburg	1963 - 1967
Anton Pfanzelt, Tiefenbach	1967 - 1971
Hans Taggruber, Tiefenbach	1971 - 1973
Hans Fritzenwallner, Kopfsburg	1973 - 1986
Sebastian Freudl	1986 - 1988
Franz Glockshuber	1988 - 1992
Hans Fritzenwallner	seit 1992